

Väteraufbruch für Kinder e.V.

Landesverband Baden-Württemberg

Kinder brauchen beide Eltern – auch nach Trennung oder Scheidung!



ELTERN-EXPRESS

Ausgabe vom 22.02.2021 – Extraausgabe zur Landtagswahl am 14.03.2021

Editorial

Liebe Mitglieder, Interessenten und Freunde,

das Super-Wahljahr 2021 beginnt mit den Wahlen zu den Landtagen in BW und RP am 14.03.2021.

Die Liste der Kandidierenden für BW ist abzurufen unter

<https://www.landtagswahl-bw.de/kandidaten-der-parteien>

Wir können nach der grandiosen Ignoranz der Regierungskoalition in Sachen Familienrecht und nach der Verachtung, die die SPD unseren Anliegen entgegengebracht hat, nicht mehr so weitermachen wie bisher. Es bedarf besonderer Aktionen, um unseren Vertretern und Vertreterinnen in den politischen Gremien endlich begreiflich zu machen, dass wir uns nicht weiter an der Nase herumführen lassen. Wir reagieren. Und wir machen das so, dass es wahrgenommen werden muss. **DAZU BEDARF ES ABER DER AKTIONEN VON EUCH ALLEN!**

In dieser Ausgabe mache ich Vorschläge, die ihr sofort umsetzen könnt.



ES REICHT!

Ich wünsche viel Erkenntnisgewinn beim Lesen
und die besten Ergebnisse für eine Gestaltung
aller wichtigen Funktionen als Mann oder Frau
in dieser Gesellschaft

Um diejenigen Personen, die von uns in ein politisches Amt gewählt werden wollen, erfahren zu lassen, welche Verantwortung sie tragen und wie ihr Handeln direkt in unser Leben eingreift, müssen wir sie mit dieser Verantwortlichkeit konfrontieren.

SCHREIBT SIE ALSO ALLE AN.

Ihre Namen und Mailadressen sind der Kandidatenliste (Link im Editorial) zu entnehmen.

Ich denke zunächst an die verantwortlichen Parteien in der Regierungskoalition. Diese sind für das verantwortlich, was wir uns zumuten lassen müssen.

Im Folgenden mache ich Formulierungsvorschläge für Anschreiben. Diese sollten jeweils durch persönliche Stellungnahmen ergänzt werden. Lauter gleich Formbriefe haben nicht dieselbe Wirkung wie verschiedene Formulierungen von jeweils selbst existenziell Betroffenen.

Brief an Kandidierende der SPD für die Landtagswahlen in BW/RP

Sehr geehrte/r Herr/Frau

die bevorstehende Landtagswahl bereitet mir Probleme als Individuum, das von den Auswirkungen der Politik unmittelbar betroffen ist und nun als Wähler/in darauf reagieren kann, soll, darf oder gar muss.

Als Vater/Mutter bin ich direkt von dem betroffen, was die SPD als Inhaber des Bundesfamilienministeriums (das gar kein solches ist, weil schon im Namen Männer zwischen 18 und 65 ausgeschlossen sind) und des Bundesjustizministeriums in den letzten acht Jahren an kompletter Fehlleistung erbracht hat. In der ZEIT vom 06.02.2021 sind die katastrophalen Defizite des SPD-geführten BMFSFJ im Artikel „Kampf ums Kindeswohl“ aufgelistet. Den Fragen am Ende dieses Artikels schließe ich mich an.

Hinzu kommt, dass die Bundesjustizministerin Lambrecht (SPD) ihre Amtszeit mit dem Abbruch der in der Koalitionsvereinbarung festgeschriebenen Familienrechtsreform beendet und damit als Totalversagerin in die Geschichte eingehen wird.

Diese Fehlleistungen der SPD greifen flächendeckend und tief in die Familien und damit in die Basiszellen unserer Gesellschaft ein. Auch ich bin davon betroffen.

Ich mache jede Person für diese Fehlleistungen ihrer Partei verantwortlich, die sich als RepräsentantIn der SPD von mir in irgendein politisches Amt wählen lassen will.

Auch Sie stehen für die SPD zur Wahl.

Sie können mich dazu, Ihnen meine Stimme zu geben, nur dadurch überzeugen, dass sie sich der Last der Verantwortung für diese Fehlleistung bewusst sind und dass Sie öffentlich dafür stehen, Ihre Partei dafür auch verantwortlich zu machen.

Zum Beispiel wäre es logisch, dass die PETRA-Studie wegen Zerstörung ihrer Aussagekraft durch das machtpolitische Parteigebaren der SPD aus der Parteikasse zu bezahlen ist. Ebenso die durch die SPD-Ministerin abgebrochene Familienrechtsreform.

Ich werde in Zukunft nicht mehr als ArbeitnehmerIn wählen, sondern ausschließlich nur noch als Vater/Mutter.

Brief an Kandidierende der CDU für die Landtagswahlen in BW/RP

Sehr geehrte/r Herr/Frau

die bevorstehende Landtagswahl bereitet mir Probleme als Individuum, das von den Auswirkungen der Politik unmittelbar betroffen ist und nun als Wähler/in darauf reagieren kann, soll, darf oder gar muss.

Als Vater/Mutter bin ich direkt von dem betroffen, was die SPD als Inhaber des Bundesfamilienministeriums (das gar kein solches ist, weil schon im Namen Männer zwischen 18 und 65 ausgeschlossen sind) und des Bundesjustizministeriums in den letzten acht Jahren an kompletter Fehlleistung erbracht hat. In der ZEIT vom 06.02.2021 sind die katastrophalen Defizite des SPD-geführten BMFSFJ im Artikel „Kampf ums Kindeswohl“ aufgelistet. Den Fragen am Ende dieses Artikels schließe ich mich an.

Hinzu kommt, dass die Bundesjustizministerin Lambrecht (SPD) ihre Amtszeit mit dem Abbruch der in der Koalitionsvereinbarung festgeschriebenen Familienrechtsreform beendet und damit als Totalversagerin in die Geschichte eingehen wird.

Diese Fehlleistungen der SPD greifen flächendeckend und tief in die Familien und damit in die Basiszellen unserer Gesellschaft ein. Auch ich bin davon betroffen.

Ich mache jede Person für diese Fehlleistungen verantwortlich, die sich als RepräsentantIn der Regierungskoalition von mir in irgendein politisches Amt wählen lassen will.

Auch Sie stehen für die CDU zur Wahl.

Sie können mich dazu, Ihnen meine Stimme zu geben, nur dadurch überzeugen, dass sie sich als über die Regierungskoalition mitverantwortliche Person der Last der Verantwortung für diese Fehlleistung bewusst sind und dass Sie öffentlich dafür stehen, Ihre Partei dafür auch mitverantwortlich zu machen.

Warum hat der Koalitionspartner CDU diese krasse Fehlleitung der SPD einfach nur beobachtend mitgetragen und ist nicht eingeschritten?

Ich werde in Zukunft nicht mehr als ArbeitnehmerIn wählen, sondern ausschließlich nur noch als Vater/Mutter.

Diese Schreiben können auch unter <https://es-reicht.org/aktionen> per drag&drop als Text entnommen und so direkt verwendet werden.

Ich würde mich freuen, von euch kontaktiert zu werden und euere Aktionen und deren Wirkung geschildert zu bekommen.

Rückmeldungen an krieg@vafk-karlsruhe.de